

Die Bedeutung der Hanse für die Kultur des Ostseeraums und des östlichen Europa – über- oder unterschätzt? Multinationale Perspektiven auf die Historiographie

Internationale und interdisziplinäre Tagung am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte

19.–21. Oktober 2018 (Stand: 17.09.2018)

Veranstalter/Konzept

Agnieszka Gąsior/GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Anja Rasche/Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte

Kurzes Konzept der Tagung

Die Hansegeschichtsschreibung in multinationalen Perspektiven zu betrachten, ist das Ziel der internationalen und interdisziplinären Tagung. Im Fokus stehen dabei die Anrainerstaaten der Ostsee und die Städte im östlichen Europa, die zur Hanse gehörten bzw. deren Handel mit ihr eng verknüpft war, außerdem Handelsniederlassungen und im Hanseraum tätige Fernhandelskaufleute. Welchen Einfluss nahmen nationale Geschichtsschreibungen und historiographische Konzepte auf die Vorstellungen von Hanse? Existieren national divergierende Meistererzählungen? Wo wurde und wird Hanseforschung vorangetrieben und gefördert, wo als bedeutungslos erachtet? Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Bedeutung der Hanse für die Entwicklung der Kultur und die kulturellen Wechselwirkungen. Dieser Aspekt wurde zeitabhängig mal stärker, mal weniger stark betont. Insbesondere in der deutschen Geschichtsschreibung der NS-Zeit wurde die kulturelle Bedeutung der Hanse teilweise chauvinistisch übersteigert. Welche Reaktionen zog dies in den betroffenen Ländern nach sich?

Veranstaltungsort: Leipzig, GWZO – Leibniz-Institut für die Geschichte und Kultur des östlichen Europa, Specks Hof, Aufgang A, Reichsstraße 4-6, 04109 Leipzig

Freitag, 19.10.2018

14:30 Uhr Ankommen – Kaffee

15:00 Uhr Begrüßung – Christian Lübke (Direktor des GWZO)

15:20 Uhr Agnieszka Gąsior (Leipzig), Anja Rasche (Speyer): Begrüßung und Einführung in das Tagungsprogramm

Moderation: Agnieszka Gąsior (Leipzig)

15:45 Uhr – Juliane Marquardt-Twarowski (Berlin): Kunstgeographische Konzeptionen zum Ostseeraum und Traditionen der Kunstgeschichtsschreibung zwischen 1945 und 1989 – Überlegungen zu ihrer Bedeutung für die Hanseforschung in Vergangenheit und Gegenwart

16:30 Uhr – Anja Rasche (Speyer): Die Hanse und Novgorod – Anmerkungen zur deutschsprachigen Forschungsliteratur

17:15 Uhr – Gunnar Möller (Stralsund): Stralsund und der Mittelmeerraum zur Hansezeit. Anmerkungen anhand schriftlicher, archäologischer und bauhistorischer Belege

18:00 Uhr – Abendimbiss

19:00 Uhr – **Öffentlicher Abendvortrag**

Christian Krötzel (Tampere): Das finnische Mädchen und der betrügerische Hansekaufmann. Zum Geschichtsbild der Hanse in Skandinavien

Samstag, 20.10.2018

Moderation: Anja Rasche

9:30 Uhr – Jan von Bonsdorff (Uppsala): Adolph Goldschmidt, Johnny Roosval und die Anfänge der kunsthistorischen Mittelalterstudien in Schweden

10:15 Uhr – Jüri Kivimäe (Tallinn): The Hanse and Livonia: Historiographic Heritage versus National Histories

11:00 – 11:15 Kaffeepause

11:15 Uhr – Aleksandra Lipińska (München): Rechnungsbücher der Stettin-Danziger Kaufmannbankiersfamilie Loitz als Quelle für die Wirtschafts- und Kulturgeschichte in Nord- und Ostmitteleuropa des 16. Jahrhunderts

Moderation: Nils Jörn

12:00 Uhr – Bohdan Berezenko, Yurii Prykhodko (Kiev): Contacts of the Volyn region with the Hanseatic Cities in the 14th–16th centuries

12:45 – 14:00 Uhr Mittagsimbiss

14:00 Uhr – Aleksandr Musin (St. Petersburg): "CCC guldene gordele" of Novgorod and their belt-buckles: comparative approaches to written and material evidences of the role of the Hanseatic League in Baltic cultural transfers

14:45 Uhr – Pavel Lukin (Moskau): The almost invisible Hanse: the complex fate of Hanse-Novgorod relations in Russian-Soviet scholarship

15:30 – 16:00 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr – Jörg Hackmann (Szczecin): Die Hanse als Erinnerungsort zwischen Stettin und Tallinn

17:00 – 18:00 Uhr Projektvorstellungen

Helga Berendsen (Bremerhaven), Christine Magin und Mona Dorn (Greifswald), Maria Seier (Lübeck), Kerstin Petermann (Hamburg), Dietmar Popp (Marburg)

19:30 Uhr **Gemeinsames Abendessen**

Sonntag, 21.10.2018

9:00 Uhr Gesamtzusammenfassung und Fazit, Perspektiven für die vernetzte Hanseforschung (Kollektiv)

12:00 – 13:00 Uhr: Mittagsimbiss

13:00 Uhr **Exkursion: Leipzig – eine Handelsstadt**

14:30 Uhr Abschlussdiskussion

Tagungsende: ca. 15:00 Uhr